



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Feste und Bräuche des Schweizervolkes

Hoffmann, Eduard

Zürich, 1940

16. Weißer Sonntag

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70523)

spiel „*Mazzas*“ im Unterengadin. In Chur übt die Jugend das „*Eiertrölen*“ aus.

f) Von größerem Umfang als die genannten Spiele waren die *Osterumzüge*, wie sie namentlich in Bern und Umgebung mit großem Gepränge stattfanden. Den Grundstock des Zuges bildeten gewöhnlich die Metzger in schmucker roter Tracht mit ihrem Osterochsen; ein Schwingfest und Eierleset pflegten sich anzuschließen. Am Donnerstag nach Ostern 1820 zog die Jungmannschaft von Bolligen pomphaft in Bern ein: voran eine türkische Musik und der landesübliche Mutz, dann Geharnischte, der Tell mit seinen Knaben, die alten Kantone, hunderterlei Gestalten zu Roß und zu Fuß, Geßler mit Gefolge, ein Hanswurst, 20 Paare Tänzer mit Reifen (wie bei dem Basler Küferumzug) und ein Wagen mit Faß, auf dem Bacchus rittlings saß. Auch die Briger Knabenschaft scheint bis in den Anfang des 19. Jahrhunderts auf die Osterfeiertage einen Umzug an die Fahnenübergabe angeschlossen zu haben. Diese prunkvollen Umzüge sind teils verschwunden, teils auf andere Daten (Fastnacht, Sechseläuten) verlegt worden. Bedeutsam ist das Umführen des *Ochsen* durch die Metzgerzunft, wie es auch in andern Orten vorkam oder vorkommt (Zürich, Einsiedeln, Wohlen); denn es versinnbildlicht das Ende der Fastenzeit.

In Savièse (Wallis) fand bis in jüngste Zeit am Ostermontag eine *Prozession* um den Gemeindebann statt.

g) Dem Neuen gibt man auch dadurch Ausdruck, daß man die *Kinder neu kleidet*; wer in alten Kleidern erscheint, ist ein „Osterkälbli“, wie auch dem zuletzt aufstehenden Faulpelz der gleiche Name zuteil wird.

h) Nach altem, schönem Volksglauben geht die *Sonne* an diesem Tage hüpfend auf. „Regen am Ostertag bringt alle Plag.“

16. Der „*Weißer Sonntag*“ (Sonntag nach Ostern), im st. gallischen Rheintal „Schapelier-Sonntag“, ist für die Oster-Konfirmanden gewöhnlich der Tag der ersten Kommunion. Im Kanton Luzern werden sie mit Küchlein und Krapfen regaliert. In Buckten (Baselland) beschenken die Mädchen die Burschen mit gefärbten Eiern. Spätaufsteher an diesem Tage werden im Luzerner Rottal „weiße Geiß“ genannt.